

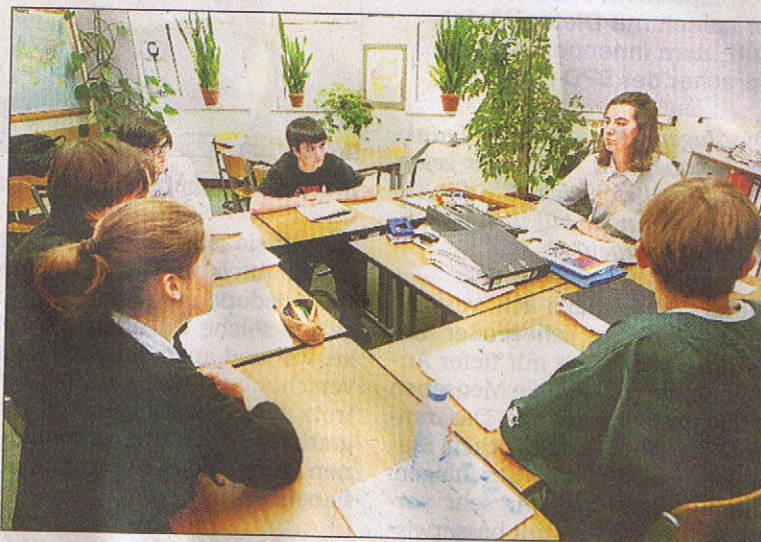
Land gibt mehr Geld für Privatschulen

Stufenweise Anhebung der Förderung vereinbart

Stuttgart - (lsw) Die Privatschulen in Baden-Württemberg sollen von 2008 an stärker gefördert werden. Die Zuschüsse für Schulen in kirchlicher und freier Trägerschaft sollen stufenweise bis zum Jahr 2011 auf 80 Prozent der Kosten eines Schülers an öffentlichen Schulen steigen.

Das beschloss das CDU/FDP-Kabinett gestern in Stuttgart. Eine entsprechende Novelle des Schulgesetzes soll die Berechnung der Zuschüsse auf Basis der tatsächlichen Kosten eines Schülers gesetzlich verankern.

Nach jahrelanger Diskussion würde damit das auch vom Landesverband der deutschen Privatschulen geforderte so genannte Bruttokostenmodell eingeführt. Im Schuljahr 2004/05 wurden 114 000 Schüler an 512 Privatschulen zwischen



Künftig höhere Zuschüsse: Privatschule in Stuttgart.

Archivbild: dpa

Main und Bodensee unterrichtet. Das Bruttokostenmodell orientiert sich an den Kosten eines „staatlichen Schülers“. Sie betragen für einen Gymnasialisten derzeit 5197 Euro jährlich. Davon werden 20 Prozent für ein sozialverträgliches Schulgeld abgezogen.

Einen Anteil von 80 Prozent der Kosten eines „staatlichen Schülers“ erreichen die Zuschüsse in Baden-Württemberg nur bei den Gymnasien annähernd (78,5 Prozent). Bei den Hauptschulen (60 Prozent) und

bei den Realschulen (etwa 75 Prozent) wird er deutlich unterschritten. Die Kosten werden im kommenden Jahr neu berechnet und danach im dreijährigen Rhythmus. Den Erhöhungen der Zuschüsse muss der Landtag zustimmen. Nach Angaben von Kultusminister Helmut Rau (CDU) schlägt die Anhebung der Zuschüsse nach dem neuen Modell vom Jahr 2011 im Landeshaushalt mit 40 Millionen Euro zusätzlich zu Buche. Das Gesetz soll kommendes Jahr in Kraft treten.

LKE